

Halle und Umgebung.

Salle 30. November.

Das Reil-Denkmal

oll, wie wir bereits in unserer Freitagsnummer mitgeteilt haben, entgegen dem ursprünglichen Plane nicht auf einem jüdischen Platz, sondern im Garten der Kliniken aufgestellt werden. Der Grund dafür sind Meinungsverschiedenheiten, die zwischen Stadtbaudeputation und Magistrat einerseits und dem Schöpfer des Denkmals andererseits bestehen. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wird dazu ausgeführt: Der Ausschuss für Errichtung eines Reil-Denkmals beabsichtigt anfangs, das Denkmal auf der kleinen Ecke der sogenannten Triangelanlage zwischen Krausen- und Magdeburgerstraße aufzustellen. Der Platz wurde jedoch von uns nicht gutgeheißen. Der Ausschuss brachte daher am 30. Okt. 1913 für die Aufstellung der Büste das südliche Ende des Grasplatzes zwischen Thomasiium und Hauptgebäude der Universität in Vorschlag und hat um einen Beitrag zu den entstehenden Kosten bis zu 5000 M. Durch Gemeinderatsbeschluss vom 1. November 1913 wurde dem Antrage zugestimmt und aus Kap. XX. 12. 3000 M. bewilligt. Der Senat der Universität lehnte jedoch später die Aufstellung der Büste in der Nähe der Universität aus verschiedenen Gründen ab. Gemeinhlich wurde dann der Platz am Eingang zum Bad Wittenkind. Der von Herrn Prof. Dr. Lange, Leipzig, aufgestellte Denkmalsentwurf fand aber nicht die Zustimmung der Stadtbaudeputation und des Magistrats. Ein vom Hochbauamt aufgestellter neuer Entwurf wurde dem Künstler mit der Bitte um Zustimmung überliefert. Er lehnte jedoch eine Umarbeitung seines Entwurfs ab. Der Denkmalsauschuss bittet nun, den Entwurf des Herrn Prof. Dr. Lange in unveränderter Form anzunehmen. Falls dies aber nicht angänglich ist, hat er die Pflicht, das Denkmal auf dem Gelände der Kliniken aufzustellen. Er bittet gleichzeitig, ihm hierzu einen Zuschuß von 1000 M. zu bewilligen. Der Magistrat ist mit der Aufstellung des Reil-Denkmalns an einem von dem Denkmalsauschuss zu bestimmenden nicht jüdischen Platz und Bewilligung von 1000 M. an den Ausschuss einverstanden. Die Stadtverordnetenversammlung wird ersucht, zugunsten und 1000 M. aus Kap. XX. 12. dem Denkmalsauschuss zur Verfügung zu stellen.

Hällischer Tabaktag am 6. Dezember.

Die umfangreichen Vorbereitungen für den geplanten Tabaktag sind dank der Mithilfe zahlreicher Kräfte aus der Bürgerschaft vom Arbeitsauschuss fröhlich gefördert und sichern in jeder Beziehung den harmonischen Verlauf dieses unseren Brüdern Truppen gemiebten Tages. Zur Einleitung des Tages wird am Morgen vor dem Gottesdienst von den Hausmännern ein Festchoral gespielt, während der eigentliche Beginn des Tabaktages auf 12 Uhr gelegt ist. Die in den verschiedenen Bezirken errichteten Straßen-Sammelstellen werden durch eine entsprechende Ausschmückung auf den Straßen und Plätzen weitgehend kenntlich sein. Sektieren und Helfer, welche unerwünscht eilenden Kaufes alle Spenden an Zigarren, Zigarretten, Tabak, Tabakbeutel, Tabakpfeifen, Zigarettenfeuerzeuge und Geld ein sammeln, werden Abenden mit dem roten Kreuz tragen. Während die Sammlungen auf den Straßen und Plätzen bis abends 7 Uhr veranlaßt werden, wird in den Restaurants, Cafés, Konzertlokalen, Theatern und Kinos bis 11 Uhr gesammelt. Für diese Tätigkeit haben sich Turner und Turnerinnen der hällischen Turnvereine zur Verfügung gestellt. Zur Verschönerung des Tages sind musikalische Veranstaltungen geplant. Es werden uns um 12 Uhr auf dem Marktplatz verschiedene Gesänge der hällischen Gesangsvereine erfreuen. Nach diesen Vorträgen werden auf dem Marktplatz, dem Friedhof, dem Friedhof und dem Westerntor Bramendenkmalte von hälligen Kapellen veranstaltet. Diese Vorführungen werden der Stimmung des Tages Rechnung tragen und darf wohl die Hoffnung ausgesprochen werden, daß die Bürger gern dabei ihre Spenden an die Sammlerinnen in reicher Zahl einbringen. Am den freundlichen Gebern das Abliefern der zugehenden Spenden auch schon vor dem eigentlichen Tabaktag zu erleichtern, sind in nachbenannten Geschäften Sammelstellen errichtet worden, welche schon vom Montag an Gaben annehmen. Diese Sammelstellen sind durch eine weiße Flagge mit der Aufschrift: „Annahmestelle für den Hällischen Tabaktag“ gekennzeichnet. Bruno Berthold, Steinhor-Drogerie, G. Steinhor, 16. Balthasar Döll, Pianofortehandlung, Große Ulrichstr. 33. Johannes Erbb, Dorstheinerstr. 1. Max Ott, Steinweg-Drogerie, Steinweg 26. Alfred Reude, Dom-Drogerie, Mosfelderstr. 1. C. Richard Ritter, Pianofortehändler, Keimigstr. 73. Albert Schüller-Radt, G. Steinhorstr. 6. A. Tittel, Jumeiler, Schmeerstr. 15. Hotel Kaiser Wilhelm, Fritz Rahne, Bernburgerstr. 12.

Das Eisene Kreuz.

Stabsveterinar Dr. med. vet. Dr. r. G. Halle hat auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz erhalten. Kriegsfreiwilliger im Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 Kurt Bauer, Sohn des Vermeisters Kurt Bauer hier, hat am 23. Oktober für tapferes Verhalten vor dem Feind das Eisene Kreuz erhalten.

Beiseid in Sachen der Feldpost.

Der Kriegsausbruch für das Deutsche Vaterland hatte am 30. Oktober in Berlin eine Verammlung der Angehörigen des Vaterlandes abgehalten und dabei hinsichtlich der Feldpost folgenden als notwendig beschloß:

- 1. Einen weiteren Ausbau der Organisation der Feldpost, auch dahingehend, daß die Verteilung von Feldpostanlässen nicht schon bei den Divisionen endet.
2. Weitere Vermehrung des Fuhrparks der Feldpost, namentlich des Bestandes an Kraftfahrzeugen.
3. Zulassung von Feldpostoffizieren bis 500 Gramm, wenn nicht häufig, so doch mindestens für jede zweite Woche.
4. Zulassung von Feldposten bis 5 Kilo, dies bei den Postanstalten angenommen werden, von Zeit zu Zeit, wenigstens jedoch einmal im Monat.
5. Als Verpackungsmittel für diese Feldposten möchte nicht mehr Leinwandbündeln vorgezogen werden, sondern harter Papkarton und dergleichen gestattet werden.

Wie wir hören, hat sich die Feldpostverwaltung im Einverständnis mit der Heeresverwaltung zu den Beschlüssen des Kriegsausbruchs wie folgt geäußert:

- Zu 1. Die Feldpostverwaltung kann in Übereinstimmung mit der Heeresverwaltung nicht anerkennen, daß eine andere Organisation der Feldpost erforderlich ist. Insofern haben beide Verwaltungen es nicht für anständig, Feldpostanlässe bei kleineren Truppenverbänden als den Divisionen einzurichten.
Zu 2. Der Fuhrpark der Feldpost, namentlich der Bestand an Kraftfahrzeugen, ist bereits vom Schicksal erheblich vermindert worden. Zurzeit sind, abgesehen von den bei eintretendem Bedarf von militärischer Seite teilweise herangezogenen Fahrzeugen, rund 500 Kraftfahrzeuge den Feldpoststellen überlassen.
Zu 3. Feldpostbriefe im Gewicht von mehr als 250 bis 500 Gramm werden grundsätzlich monatlich einmal für die Dauer einer Woche zugelassen werden. Eine häufigere Zulassung ist nicht angedacht.
Zu 4. Die Beförderung von Paketen bis 5 Kilo, neben den bereits durch Vermittlung der Erlos-Truppenteile und Truppenbeschädigten Verwendungen wird nach der zwischen der Post- und der Heeresverwaltung getroffenen Vereinbarung gleichfalls monatlich einmal monatlich für 3 Tage zugelassen werden.
Zu 5. Die Bestimmungen über die Befähigung der Benutzung der Pakete werden durch die Heeresverwaltung nach den Erfahrungen der beiden ersten Paketwochen geregelt werden.

Vorrich der Verteilung von Feldpostbriefen.

Aus Hannover wird uns geschrieben: Bezüglich der Veröffentlichung von Feldpostbriefen in Tageszeitungen bezieht sich auf alle Generalkommandos die Befehle, daß vorher die Genehmigung der Zensur eingeholen ist. Daß man aber auch bei der Mitteilung von Feldpostbriefen im privaten Kreise vorfristig sein muß, beweist folgender Erlaß des stellvertretenden Generalkommandos des X. Armeekorps:

„In mehreren Ortschaften sind bei öffentlichen Versammlungen, Vereinsveranstaltungen usw. Feldpostbriefe verlesen worden. — Das stellvertretende Generalkommando des X. Armeekorps hat aus dieser Veranlassung darauf hingewiesen, daß ein solches Verlesen nur unter der Voraussetzung zulässig sei, daß in den Briefen nicht Mitteilungen und Nachrichten militärischen Charakters enthalten sind, deren Geheimhaltung geboten erscheint, insbesondere Einzelheiten über Kriegsgang und Truppenverhältnisse. — Für unzulässig wird ferner erklärt das Verlesen phantastisch abgefaßter Mitteilungen, welche Beunruhigung hervorrufen können. — Das stellvertretende Generalkommando des X. Armeekorps empfiehlt daher, in zweifelsfällen die Feldpostbriefe vorher der militärischen Kommandostelle der nächsten Garnison zur Prüfung vorzulegen. — Da diejenigen sich strafbar machen würden, welche in öffentlichen Versammlungen usw. Feldpostbriefe mitteilen, die nach den vorbeschriebenen Gesichtspunkten als ungeeignet für die Verlesung zu betrachten sein würden, so kann nur aufgegeben werden, die Anordnung des stellvertretenden Generalkommandos des X. Armeekorps genau zu beachten.“

Unter Kaiser durchfahrt in der Nacht zum Sonntag den hiesigen Hauptbahnhof.

Das Ziel war der östliche Kriegsschauplatz, wo man in diesen Tagen die Entfesselung der Schlacht gegen die Russen erwartet.

Auf Seiten der Landwirtsch. aus der Provinz Sachsen und Anhalt besteht die Pflicht, einen Hilfszettel auszustellen. Am Sonntag, den 29. Nov., ist im Hotel „Rotes Roß“ zu Halle ein vorläufiger Arbeitsauschuss gebildet worden, der die vorbereitenden Schritte einleiten wird.

Auskunft über Verwundete. Zur beschleunigten Vermittlung von Nachrichten über verwundete und frante Militärpersonen ist für die Provinz Vohlen im Königlichen Oberpräsidium in Vohlen eine Auskunftsstelle über Verwundete, die in Zigarretten der Provinz Vohlen liegen, geschaffen worden. Diese Einrichtung soll den Angehörigen unserer verwundeten und -gefallenen Krieger ermöglichen, den Aufenthaltsort ihrer Lieben, von denen sie wissen oder annehmen, daß sie verwundet oder erkrankt sind, zu ermitteln. Anfragen sind zu richten an die Auskunftsstelle über Verwundete in der Provinz in Vohlen O., Laubenstr. 1. Es empfiehlt sich, zu den Anfragen Postkarten mit Rückantwort (Doppelkarten) zu verwenden, wobei auf die Adressen die genaue Adresse des Mieters vorzuschreiben ist.

Die Betriebs-einnahmen der Halle-Gelbfelder Eisenbahnen stellten sich im Monat Oktober 1914 wie folgt: Personenverkehr 20 243,29 M. (im Oktober 1913: 25 597 M.), Güterverkehr 82 169,72 M. (100 973,90 M.), sonstige Einnahmen 3875,32 (7515,19) M., zusammen 106 288,33 (134 086,09) M. Im Monat Oktober 1914 waren die Einnahmen mit hin um

27 797,76 M. niedriger als im gleichen Monat des Jahres 1913. Die Gesamteinnahmen betragen: in der Zeit vom 1. April 1913 bis zum 31. Oktober 1913: 744 963,81 M., in den gleichen Monaten des Jahres 1914: 634 241 M., im Geschäftsjahre 1914/15 also weniger 110 722,81 M.

Grasnutzung. Die wasserhaltigen Gras-, Grün- und Weidenflächen an der Saale im Bezirk des Wasserbauamtes Halle sollen in einzelnen Losen auf 6 Jahre verpachtet werden. Termin hierzu steht unläufig im Deningischen Gasthause an der Schieferbrücke hier an. Es boten auf Los 1, die Gras- und Grünmähnung auf der etwa 16 Morgen großen Losen. Seite bei 288 M., Herr Landwirt Emil Rede-Börnick 170 M., Jahrespacht. Auf Los 2 und 3, bestellend in der Höhe von 40 Morgen, war ein Gebot nicht eingegangen. Auf Los 4, die Gras- und Weidenmähnung am rechten Saaleufer bei Rössig und am linken Ufer hinter der Baumkrone am sogenannten kleinen Wäldchen, war Herr Friedrich Brothe-Börnick 80 M., Jahrespacht. Auf die Lose 5, 6 und 7, desgl. in der Höhe von 40 Morgen, am Frankfurter Durchgang und am Trammeterfeld, wurde ein Gebot nicht abgegeben. Auf Los 8, desgl. am linken Saaleufer von Neu-Ragow bis Schieditz, bot Herr Rudolf Brothe-Börnick 40 M., Jahrespacht; auf Los 9, desgl. am rechten Ufer vor den Döblicher Büscheln, Herr Friedrich Brothe-Börnick 10 M., Jahrespacht. Auf Los 10, desgl. bei der Gemeindefabrik Johannschaff, Herr Hermann Brothe-Börnick 6 M., Los 11, desgl. unterhalb Clobitz, desgl. 2 M., und Los 12, desgl. bei Rumpin, desgl. 2 M., Jahrespacht. Auf Los 13, desgl. bei Rumpin, desgl. 2 M., Jahrespacht. Auf Los 14, desgl. unterhalb der Kanarischen Eisenbahnbrücke, boten 1. Herr Rudolf Brothe-Börnick 3 M., 2. Herr Christian Henning-Gnädig 4 M., Jahrespacht. Auf Los 15, desgl. unterhalb Clobitz, bot Herr Rudolf Brothe-Börnick 5 M., und auf Los 16, desgl. unterhalb der Treiberei Rahnitz, desgl. 3 M., Jahrespacht. Auf Los 18, desgl. an der großen Stange, war ein Gebot nicht abgegeben worden. Die Gesamtzahl der Pachtgebühren betrug gegen die vorangegangene.

Eisenbahnrat. Das R. Wasserbauamt Halle hat kürzlich im Deningischen Gasthause hier einen Termin angelegt zur Verhandlung der Eisenbahn auf der Schifferbrücke und deren Nebenarbeiten von der Schöpferer Chausseebau bis zur Grenze von Anhalt für den Winter 1914/15. Das Material war minimal. Herr B. unterhalb der Kanarischen Eisenbahnbrücke, boten 1. Herr Rudolf Brothe-Börnick 3 M., 2. Herr Christian Henning-Gnädig 4 M., Jahrespacht. Auf Los 15, desgl. unterhalb Clobitz, bot Herr Rudolf Brothe-Börnick 5 M., und auf Los 16, desgl. unterhalb der Treiberei Rahnitz, desgl. 3 M., Jahrespacht. Auf Los 18, desgl. an der großen Stange, war ein Gebot nicht abgegeben worden. Die Gesamtzahl der Pachtgebühren betrug gegen die vorangegangene.

Das Kaiser-Panorama (Gr. Ulrichstraße 4/5) stellt in dieser Woche 5 A. u. s. u. a. die vor wenigen Wochen dem kaiserlichen Reiches eines tüchtigen Feindes zum Opfer gefallene deutsche Kriegerkolonne. Die Bezeichnung dieser zeitgemäßen Serie ist wohl nicht erst einer besonderen Empfehlung bedürftig. Neue A. u. s. u. a. von D. u. s. u. a. nach der Vertreibung der Russen.

Geschäfts-Jubiläum. Die Firma Gebr. Grunberg & Co. feiert am 5. Dezember ihr silbernes Jubiläum.

Vom Tage. In der Nacht zum Sonntag schlugen hier in der Gaudaerstraße mehrere dem Arbeiterstande angehörige Personen. Hierdurch wurde eine größere Menschenansammlung verursacht. — Beim Ausgehen des Motorfahrzeugwagens der hällischen Feuerwehr in der Merseburgerstraße kam der Wagen infolge des schlüpfrigen Pflasters ins Schleudern und stieß gegen die Bordsteine, wobei ein Rad zerbrach. Es wurde niemand verletzt. — In der Salzgartenstraße kürzte ein Radfahrer mit seinem Rad und brachte dabei eine Person zu Boden. — Die Bezeichnung dieser zeitgemäßen Serie ist wohl nicht erst einer besonderen Empfehlung bedürftig. Neue A. u. s. u. a. von D. u. s. u. a. nach der Vertreibung der Russen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Die letzte „Parfide“-Vorführung im Stadttheater findet am Dienstag, den 1. Dezember, abends 7 Uhr statt, und zwar ebenso wie die vorhergehenden zu gewöhnlichen Preisen im Abonnement. Der große künstlerische Erfolg der vorangehenden Aufführungen dürfte Veranlassung sein, sich für die letzte diesjährige Aufführung rechtzeitige Karten zu liefern. Abends 8 Uhr wird der Schiller „Amor, teile dich!“ wiederholt werden, und am Donnerstag kommt dann mit Spannung erwartete Neuheit „Als ich noch in Götterland“ zur Aufführung. Eine Gesellschaft junger Mädchen, bei denen alle Hände voll zu tun sind, wird in der hällischen Hoftheaterhalle am Sonntag, den 1. Dezember, ein Konzert geben, bei dem die hällischen Erinnerungen zu erneuern und einen Abend allen Ernst und alle Sorgen vergessen zu lassen.

Die Wallenstein-Ereignisse an einem Tage. Die harte E. a. u. s. u. a. die sich bei der Aufführung von „Wallenstein Tod“ am Schluss bemerkbar machte, hat die Theaterleitung veranlaßt, die gesamte Trilogie an einem Tage zur Aufführung gelangen zu lassen, in einer Nachmittagsvorführung nach in einer Abendvorstellung. Es wird nur selten Gelegenheit geben, die größte Drama der Deutschen ohne längeren Zwischenraum auf sich wirken zu lassen. Es ist daher, daß dieser Anstoß der Theaterleitung mit Freude begrüßt und mit starkem Interesse gesehen wird. Die Doppelvorstellung findet am kommenden Sonnabend, den 5. Dezember, statt.

Walden-Theater. Heute verabschiedet sich das hällische Bauerntheater, das in der zwei Monaten seines Hierseins viele Anhänger gewonnen hat, mit einem Abschiedsabend. Zur Aufführung gelangt das prächtige Volksstück „Der Waffenschmied“. Morgen beginnt Max Walden, wie bereits erwähnt, sein Gastspiel mit dem musikalischen Zeitbild „1914“ von Otto Reutter und Max Reinhardt. Max Walden wird die für ihn geschriebene Rolle, den Landwehrmann Johann Gottlieb Fißler, spielen und erste Darsteller werden mitwirken, um diesen Bildern der Gegenwart eine musterghiltige Niedergabe auf der Bühne zu schaffen.

Preiswerte Weihnacht-Neuheiten. Besonders grosse und vorteilhafte Angebote in praktischen Gebrauchsartikeln. In allen Abteilungen Gelegenheitskäufe. A. Huth & Co. Militär-Ausrüstungen in Woll- u. Pelz-Kleidung. Halle a. S., Grosse Steinstrasse und Marktplatz.



Sinfonie-Konzert im Zoologischen Garten. Das am nächsten Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr im Zoologischen Garten stattfindende Sinfonie-Konzert vom verstärkten Sinfonie-Orchester unter Leitung von Hermann Hans Weiler und der Altistin operer Oper, Frau R. o h e s - S t a l b a u m als Solistin, verdient besondere Beachtung. Nicht allein das gemaitige Programm mit der „Grotta“ als Hauptwerk hebt das Konzert besonders hervor, sondern auch der Umstand, daß ein derartiges Konzert zum Eintrittspreise von nur 30 Pf. geboten wird; in Friedenszeiten würde man das Zuhörerschaft und mehr dafür zahlen müssen. Die Anerkennung für diesen billigen Genuß edelster Kunst wird die hallische Bürgererschaft hoffentlich durch rechtigen Besuch des Konzertes zum Ausdruck bringen.

Die hegreichen Feste Deutschlands und Oesterreichs, sowie die Heere anderer Feinde“ betitelt sich der Dreierakt, der seit Sonntag im Biograph-Theater, Gr. Ullrichstr. 57, zur Aufführung gelangt. Daß der Film eine gewisse Anziehungskraft auf das Publikum ausübt, geht schon daraus hervor, daß das Theater an den beiden Spieltagen bis jetzt ausverkauft war. Seltener hat man einen so schön patriotischen Film gesehen; darüber gab es nur eine Stimme im Publikum. Besonders beim Erscheinen des Kaisers, der Bundespräsidenten usw. sind die Besucher derart enthusiastisch, daß der Saal seine Grenzen nicht kennt, so daß schließlich vom Orchester überhaupt nichts mehr zu hören war. Die Direktion hat wieder einmal den Nagel auf den Kopf getroffen; ein Besuch im Bio kann jedermann empfehlen werden.

Deutschlands wirtschaftliche Wüftung während des Krieges. Ueber dieses Thema wird nächsten Mittwoch, den 2. Dezbr., Herr Landtagsabgeordneter D e l l i u s im Verein der fortschrittlichen Volkspartei sprechen. Der Redner wird all die wichtigen Fragen: Arbeitslosigkeit, Unterfertigungen, Höchstpreise und Lebensmittelversorgung in den Kreis seiner Behandlung ziehen. Der Vortrag findet im Vereinshaus St. Nikolaus abends 8 1/2 Uhr statt.

Veraine und Verammlungen.

Reposizi-Verein. Die Mitglieder des Vereins werden auf die am Montag, den 30. November, abends 8 1/2 Uhr, im Wein-

sommer des Reitsellers stattfindende Hauptversammlung aufmerksam gemacht.

Die Gruppe „Guten“ des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums in Unsern hat am Dienstag, den 1. Dezember, seine 5. Monatsversammlung im Vereinslokal „St. Nikolaus“ ab.

Der Handwerker-Verein wünscht, falls es sich ermöglichen läßt, für die Kinder der zum Heere einberufenen Mitglieder eine kleine Weihnachtfeier zu veranstalten. Es ist daher erwünscht, schnell über diese Mitglieder und die ihm zugehörenden Kinder unterrichtet zu werden. Da die Mittel des Vereins nur beschränkt sind, werden die nicht einberufenen und besser geeigneten Mitglieder gebeten, freiwillig Mittel in bar oder Materialien recht bald beim Vorstehenden Herrn R. Kieemann anzumelden.

Kirchliche Nachrichten.

Laurentiusfeier. Dienstag ab 8 Uhr Kriegesbestunde mit Abendmahlfeier, Herr Pastor Wagner.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Deutsch-amerikanische Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Guss. Krebs, Witt-Ges., in Halle.

Das Unternehmen bleibt wieber, wie seit langen Jahren, dividendenlos; der Verlust beträgt im vorliegenden Jahr einigt. des Verlustes von 4007 Mk. insgesamt 60435 Mk. bei 261 000 Mk. Aktientastal.

In Geschäftsbericht wird ausgeführt: Da auch während des abgelaufenen Geschäftsjahres die allgemeine Verleicherung des Arbeitsmarktes, verursacht durch den nunmehr zur Erlangung gekommene politisch äußerst gespannten Zustand, anhielt, so ließ sich eine Verbesserung des Beschäftigungsstandes nicht erzielen. Wir waren vielmehr gezwungen, sogar mit vermindert Arbeitsszeit zu arbeiten.

Unter diesen Umständen erklärt sich das Verlust-Ergebnis, an welchem beide Abteilungen unserer Fabrikation in annähernd gleicher Maße teilnahmen. Bei der Abt. „Werkzeugmaschinen“ beträgt der Verlust 28 744,91 Mk., bei der Abt. „Schreibmaschinen“ 31 623 Mk., ergibt einen Verlust über beide Abteilungen von 60 367,91 Mk. Dieser tritt aber aus dem Vorjahre übernommene Verlust-Vortrag von 4007,70 Mk., so daß sich ein Gesamtverlust von

60 435,65 Mk. ergibt. Die höchsten Abschreibungen betragen 35 888,76 Mk. Die Debitoren stellen sich auf 62 247 Mk., die Kredite auf 242 169 Mk. Kreditoren sind mit 349 066 Mk. verzeichnet.

Verhandlungen über Höchstpreise. Die Lebensmittelkontrollkommission der Stadt Berlin hat in ihrer letzten Sitzung sich wieder mit den Preisverhältnissen auf dem Lebensmittelmarkt beschäftigt. Nachdem für Kartoffeln vom Bundesrat 2,50 Mk. und für die besten Sorten 2,75 Mk. als Höchstpreis festgesetzt worden sind, sollen für Berlin und Vororte jetzt Kleinhandelspreise erlassen werden. Die Großhändler fordereten nun in der letzten Besprechung im Berliner Rathaus 2 Mark pro Zentner für sich und den Kleinverkauf als Zusatz. Die Lebensmittel-Kontrollkommission fand aber einstimmtig auf dem Standpunkte, daß diese Forderung unabweisbar und geignet sei, allgemeine Enttäufung in der Bevölkerung hervorzurufen. Der Oberbefehlshaber in den Marken, der die Preise zu bestimmen hat, soll gebieten werden, den Forderungen der Großhändler nicht zu entsprechen, sondern bedeutend niedrigere, den allgemeinen Verhältnissen Rechnung tragende Höchstpreise für den Handel zu erlassen. Die Kommission hat für Augenmerk auch bereits auf andere Lebensmittel geachtet, um benachthigte weitere Vorschläge zur Festsetzung von Höchstpreisen zu machen.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Land.

New York.	23. 11. 20. 11	Koggen loco, neue 28. 11. 20. 11	—
Weizen p. Dez.	120	Ernio	—
p. Mai	120 1/2	Schmalz p. Nov.	10.65 10.65
p. Sept.	120 1/2	p. Jan.	9.77 10.20
p. März	120 1/2	New York.	—
p. Juni	120 1/2	Petroleum in Cases	—
p. Sept.	120 1/2	do. in Starb. Witba	—
p. Dez.	118	do. in Ured. Bilanz.	—
p. März	118 1/2	Kafo loco	6 1/4 6 1/4
p. Juni	118 1/2	p. Sept.	—
p. Sept.	118 1/2	p. Dez.	—
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	118 1/2		
p. Juni	118 1/2		
p. Sept.	118 1/2		
p. Dez.	118 1/2		
p. März	11		